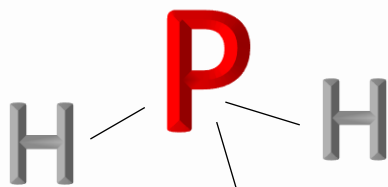
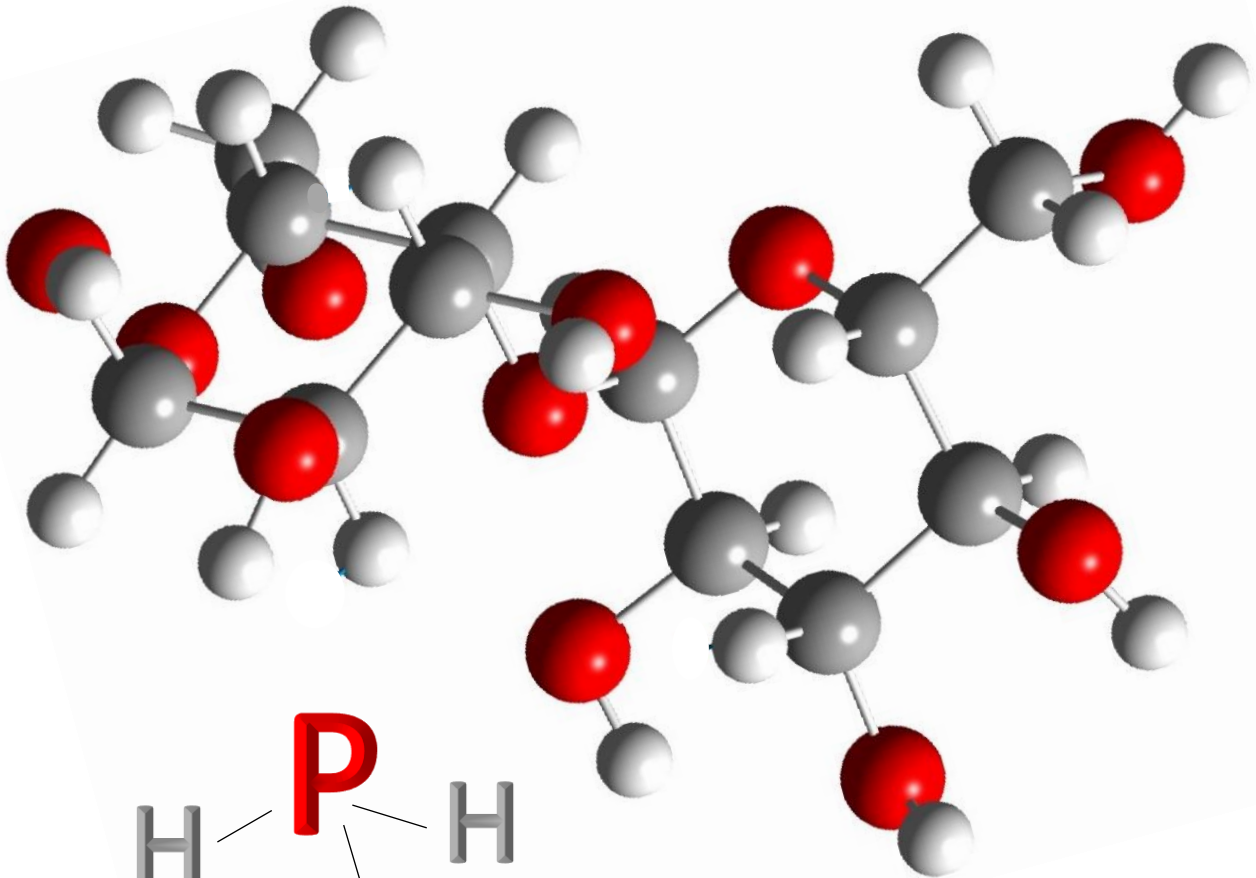


IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN!

Verhaltenshinweise und Handlungsempfehlungen
bei industriellen Störfällen



CHEMIE

IM DIALOG

Information über
Sicherheitsmaßnahmen der
Detia Freyberg GmbH Laudenbach
nach §11 der Störfallverordnung

Detia[®]
Stand 2017

Werk Laudenburg



Detia Freyberg GmbH

Dr.-Werner-Freyberg-Str. 11

69514 Laudenburg

Telefon 06201 / 708-0

Telefax 06201 / 708-102

Internet: www.detia-degesch.de

Hintergrund

Paragraph 11 der Störfall-Verordnung verpflichtet die Betreiber bestimmter Anlagen, die Öffentlichkeit in geeigneter Weise und unaufgefordert über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalles zu informieren.

Aufgrund ihrer Stoffpalette fällt die Detia Freyberg GmbH mit ihrem Betriebsbereich in Laudenbach unter die Störfall-Verordnung mit erweiterten Pflichten.

Was ist eine Betriebsstörung, was ist ein Störfall?

Nicht jede Betriebsstörung ist ein Störfall. Von einer Betriebsstörung spricht man, wenn bei Störungen unterschiedlichen Umfangs keine Stoffe nach Störfall-Verordnung beteiligt sind oder keine ersten Beeinträchtigungen von Menschen, Umwelt oder Sachgüter hervorgerufen werden.

Bei einem Störfall werde durch Ereignisse wie größere Emissionen, Brände oder Explosionen bestimmte Stoffe freigesetzt, die sofort oder später Gesundheitsbeeinträchtigungen für Menschen oder Schädigungen der Umwelt oder von Sachgütern darstellen können.

Bitte lesen Sie diese Information sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere die Handlungsempfehlungen stets griffbereit auf.

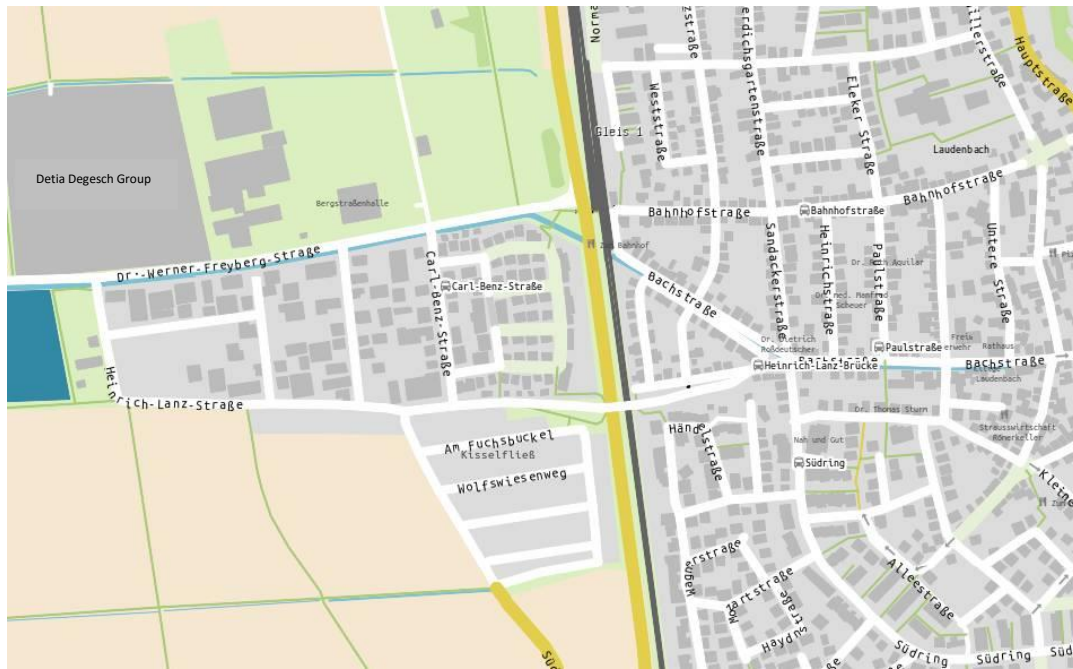
Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen zu unseren Anlagen oder Sicherheitsmaßnahmen haben sprechen Sie bitte unseren Umweltbeauftragten, Herrn Dipl.-Ing. Fritz W. Heck, an.

Ihr Ansprechpartner bei der Detia Freyberg GmbH

Umweltbeauftragter
Fritz W. Heck
Telefon 06201 708-343
außerhalb der Betriebszeit 06201 708-503
E-Mail fw_heck@detia-degesch.de

Internet: www.detia-degesch.de

Wer wir sind



Die Detia Freyberg GmbH ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit einer 200-jährigen Tradition im Bereich der Schädlingsbekämpfung.

Die Betriebsstätte in Laudenbach besteht seit 1952. Sie befindet sich im westlich des Ortes gelegenen Gewerbe-/ Industriegebiet, ca. ein Kilometer von der Ortsmitte entfernt. Hier werden phosphorwasserstoff-entwickelnde Vorratsschutzmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel für Haus, Garten und lebensmittelvertreibende Betriebe etc., hergestellt und vertrieben. Insgesamt sind in Laudenbach derzeit 120 Mitarbeiter beschäftigt.

Unsere Vorratsschutzmittel werden weltweit in mehr als 120 Ländern verwendet, um gelagerte Lebensmittel vor Verlusten durch Schädlinge zu schützen. Sie werden seit Jahrzehnten für diese Zwecke eingesetzt.

Ob Reis in Indonesien, Kakaobohnen in Ghana, Weizen in Australien oder Getreide in der Europäischen Union - ohne fachmännischen Vorratsschutz wäre die Nahrungsversorgung der rapide wachsenden Weltbevölkerung nicht sicherzustellen.

Noch immer beträgt nach Schätzungen der FAO – die Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (UN) – der Verlust durch Schädlinge bei gelagertem Getreide etwa zwanzig Prozent der Welternte. Vorratsschutz ist damit als ein Teil der weltweiten Ernährungssicherung unverzichtbar.

Was wir tun

In Laudenbach betreiben wir zwei Produktionsanlagen mit Lägern und zwar:

- eine Anlage zur Herstellung und Verarbeitung phosphorwasserstoff-entwickelnder Vorratsschutzmittel. Dabei wird Aluminiumphosphid durch chemische Umwandlung hergestellt. Die Anlage umfasst die Lagerung von Rohstoffen, die Herstellung des Wirkstoffes, das Mahlen, Mischen, Abfüllen und Lagern der fertigen Produkte.
- eine Anlage zur Herstellung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Hier werden feste und flüssige Rohstoffe ausschließlich gemischt, in Kleinpackungen abgefüllt und in einem getrennten Lagerbereich gelagert und versandt.


































Der Betrieb dieser Anlagen ist von den zuständigen Behörden genehmigt.

Für den gesamten Betriebsbereich existiert ein Sicherheitsbericht, in dem das etablierte Sicherheitsmanagement beschrieben und die Arbeitsabläufe, wie auch denkbare Störungen analysiert werden. Dort sind auch die einzelnen Sicherheitsmaßnahmen und Sicherheitseinrichtungen zur Verhinderung von Störfallauswirkungen beschrieben.

Ein mit allen für die Gefahrenabwehr zuständigen Behörden abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP) liegt seit Jahren vor und wird regelmäßig fortgeschrieben. Darin sind die Anlagen, die Verfahren und die eingesetzten Stoffe ausführlich beschrieben und alle organisatorischen Maßnahmen zur Schadensbekämpfung und Gefahrenabwehr bis hin zur Information der betroffenen Personen und Ämter festgelegt.

Umfangreiche Vorsorgemaßnahmen sind gegen eventuelle Störungen getroffen. Die Überwachung z. B. der Abluftreinigungsanlage erfolgt rund um die Uhr. Die Brandmeldeanlage ist direkt zur Leitstelle des Rhein-Neckar-Kreises geschaltet. Das Werksgelände ist Tag und Nacht bewacht. So ist sichergestellt, dass Störungen umgehend erkannt werden und erforderliche Maßnahmen schnell erfolgen.

Stoffe/Stoffgruppen mit Gefährlichkeitsmerkmalen

Gefahrstoffliste			
Name	Gefahrsymbol	H-Gefahrenhinweise	CAS-Nr.
Aerosole (Spraydosen)	Gefahr  	H222, H229, H400, H411	-
Aluminiumphosphid	Gefahr   	H260, H300, H330, H311, H400, EUH029, EUH032	20859-73-8
Ammoniumcarbamat	Achtung  	H302, H318	1111-78-0
2.5% Brodifacoum concentrate with 0.5% Denatonium Benzoate	Gefahr     	H310, H300, H373, H318, H315, H411	56073-10-0 3734-33-6 111-42-2
Bromadiolon 98 %	Gefahr  	H300, H310, H400	28772-56-7
Calciumcarbid	Gefahr   	H260, H315, H318, H335	75-20-7
2.5% Difenacoum concentrate with 0.5% Denatonium Benzoate - all colours	Gefahr     	H301, H373, H318, H315, H400	56073-07-5 3734-33-6 111-42-2
Magnesiumphosphid	Gefahr   	H260, H300, H311, H400, EUH029, EUH032	12057-74-8
Rokonsal J	Gefahr   	H302, H332, H317, H318, H372, H400, H411	122-99-6 55406-53-6
Warfarin 6%	Gefahr  	H300+H310+H330, H360D, H373	81-81-2
Zinkphosphid	Gefahr   	H260, H300, H312, H332, H319, H315, H410	1314-84-7

Insgesamt verarbeiten wir nur einige Stoffe und Stoffgruppen, die in der Störfall-Verordnung genannt werden.

Die Stoffe werden im Produktionsablauf in relativ kleinen Mengen bis maximal 500kg chargenweise gehandhabt, so dass selbst bei Störungen im Betriebsablauf die Auswirkungen im Normalfall auf das Werksgelände begrenzt bleiben. Die Praxis der vergangenen 60 Jahre hat dies bestätigt.

Trotz der guten technischen Ausstattung und Wartung unserer Anlagen kann menschliches Versagen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Sollte trotz aller erdenklicher Sicherheits- und Vorsorgemaßnahmen ein Störfall eine Gefährdung der Nachbarschaft darstellen, werden Sie sofort gewarnt und informiert.

■ IM NOTFALL RICHTIG REAGIEREN!

Grundsätzliche Informationen und Handlungsempfehlungen bei industriellen Störfällen in Ihrer Umgebung



Wie werde ich alarmiert?

- durch Lautsprecherdurchsagen*
- durch Polizei- und Feuerwehreinsatzfahrzeuge* und in öffentlichen Gebäuden
- durch Rundfunk und Fernsehen

*falls erforderlich, Fenster und Türen nur kurz öffnen

Wie erkenne ich die Gefahr?

- durch sichtbare Zeichen wie Feuer und Rauch
- durch Geruchswahrnehmungen
- durch Reaktionen des Körpers wie Übelkeit und Augenreizung



Was muss ich zuerst tun?

1. Suchen Sie geschlossene Räume auf.
2. Schließen Sie alle Türen und Fenster und stellen Sie Belüftung und Klimaanlage ab! Berücksichtigen Sie das auch, wenn Sie im Auto fahren.
3. Nicht die Kinder aus Schule oder Kindergärten abholen.
4. Benachrichtigen Sie Nachbarn, Kinder und Passanten durch Zuruf.
5. Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf.

Geschlossene Räume schützen zunächst wirkungsvoll vor Gasen und drohenden Explosionen.



Was mache ich danach?

1. Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust, stattdessen warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der zuständigen Behörden!
2. Schalten Sie das Radio, den Fernseher oder das Internet ein.
 - SWR1 „Kurpfalzradio“ 104,1 MHz
 - SWR3 99,5 MHz
 - RPR 103,5 MHz
 - Radio Regenbogen 102,8 MHz



Kann ich sonst noch etwas tun?

1. Gehen Sie bei ungewohnten Gerüchen in ein oberes Stockwerk, da Gase meist schwerer sind als Luft und am Boden bleiben.
2. Vermeiden Sie wegen Explosionsgefahr offenes Feuer (Rauchen!), aber auch das Schalten elektrischer Geräte (Handy).
3. Halten Sie sich bei Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase, um keine giftigen Stoffe einzuatmen.
4. Nehmen Sie Hilfe suchende Mitbürger auf.



Was sollte ich in keinem Fall tun?

1. Benutzen Sie außer für den Notruf nicht das Telefon oder Handy, um die Netze nicht zu blockieren! Sie werden für die Einsatzkräfte benötigt.
2. Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus und flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto. So gefährden Sie sich selbst. Die Verkehrswege werden dringend von den Einsatzkräften benötigt.